

## Profiltagung 2017 des NbC-Pfalz

Die diesjährige Profilkonferenz des Netzwerks bekennender Christen – Pfalz zum Thema „Tut Buße, das Himmelreich ist nahe!“ im Diakonissen-Mutterhaus Neustadt-Lachen war mit 230 Personen überaus gut besucht.

In seinem Vortrag „Die Liebe Gottes macht dich liebenswert“ zeichnete Prof. Christian Möller den Weg von Martin Luther von Wittenberg nach Heidelberg 1518 nach. Nicht in seinen 95 Thesen, sondern in der Heidelberger Disputation hat der Reformator in das Zentrum seiner Theologie eingeführt. Es ist die Gerechtigkeit, Weisheit und Liebe Gottes, die den Menschen nach dem Sündenfall gerecht, weise und liebenswert macht. Deshalb bedarf es einer „theologia crucis“, die Sünde aufdeckt, ins Licht bringt und die Gnade Gottes groß macht. Dagegen steht eine „theologia gloriae“, bei der eine Liebe Gottes wie Schokoladensauce einfach über alles darüber gegossen wird. Dies hilft den Menschen aber nicht in ihren existenziellen Nöten und einer solchen Theologie schenken sie auch kein Vertrauen mehr.

Ulrich Parzany zog am Nachmittag eine „Zwischenbilanz der Reformation“ und stellte fest, dass heute die Not größer ist als damals, weil die Bibel als Wort Gottes grundsätzlich bestritten wird. Er zeigte auf, wie ohne das „sola scriptura“ auch das „solus Christus“, das Heil allein in Christus, verloren geht. Weiter legte er die drei Arten von Gottesdienst dar, wie sie Martin Luther 1526 in seiner Vorrede zur Deutsche Messe beschrieben hatte. Dies aufgreifend plädierte Parzany dafür, in der Öffentlichkeit mit dem Evangelium viel stärker und klarer zum Glauben zu rufen. Wenn wir das nicht tun, wird es auch keine neue Reformation geben.

*Ulrich Hauck*